

Kreistagsabgeordnete fordern Gieseckes Rücktritt

ERMITTLUNGEN Vorwürfe gegen Landrat Thema in den Fraktionen

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Landrat Peer Giesecke (SPD) wegen des Verdachts der Bestechlichkeit und weiteren Vorwürfen sind erstmals Rücktrittsforderungen gegen den Chef der Kreisverwaltung TF laut geworden.

Von Fred Hasselmann

ZOSSEN/LUCKENWALDE | Die Kreistagsabgeordneten Andreas Noack und Wilfried Käthe (beide Plan B) haben Landrat Peer Giesecke (SPD) angesichts „seiner Verfehlungen im Amt“ aufgefordert, sofort zurückzutreten. „Ein unter Korruptionsverdacht stehender Landrat, gegen den sich der Verdacht auf Bestechlichkeit, stark erhärtet hat, beschädigt das Ansehen des gesamten Landkreises“, heißt es in einer Pressemitteilung. „So jemand ist nicht länger in dieser Position tragbar“, betont Noack, der Fraktionsvorsitzender der Vereinten Fraktion im Kreistag ist. „Seine SPD-Genossen Herr Speer und Herr Rupprecht haben es bei identischer Ermittlungslage getan, um weiteren Scha-

den von ihrer Partei, aber auch der Politik insgesamt abzuwenden“, heißt es.

„Keinen Schnellschuss“ will man indes bei der Fraktion Die Linke. Vorsitzender Hans-Jürgen Akuloff erklärte gestern auf Nachfrage der MAZ, dass sich die Fraktion noch am Abend mit dem Sachverhalt beschäftigen werde. Er räumt allerdings ein, dass die Vorwürfe gegen den Landrat viele Fragen aufwerfen. Akuloff mahnte vor allem „mehr Transparenz“ seitens des beschuldigten Kreisverwaltungschefs ein. Auch die Christdemokraten wollten sich erst gestern Abend über ihr weiteres Vorgehen verständigen. „Die ersten Äußerungen Gieseckes zeigen aber, dass sein Un-

rechtsbewusstsein nicht besonders ausgeprägt ist“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Danny Eichelbaum.

Er befürchtet, dass die Vorwürfe gegen den Landrat nur die „Spitze des Eisbergs“ sind. Sein Fraktionskollege Hermann Kühnapfel will zwar der Aufklärung der Vorwürfe nicht vorweggreifen, glaubt aber, dass persönliche Konse-

quenzen seitens Giesecke „längst überfällig“ seien. Er selbst hatte – wie Eichelbaum auch – den Landrat immer wieder mit Filzvorwürfen konfrontiert. „Hinzu kommen seine ständigen Alleingänge am Kreistag vorbei“, so Kühnapfel, der „in der Summe all dessen, was dem Landrat vorzuwerfen ist“, den Tropfen sieht, der nun das Fass zum Überlaufen bringt.

Noack und Käthe, aber auch Kühnapfel und Eichelbaum erinnern zudem an den dubiosen Kaufvertrag des Landkreises mit der kreiseigenen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SWFG) im Zusammenhang mit dem geplanten Haus der Demokratie in Zossen. Für rund 3200

Euro sollte der Kreis mit Wissen Gieseckes die Immobilie in der Zossener Fischerstraße 26 – geschätzter Verkehrswert rund 60 000 Euro – von der SWFG für die Bürgerinitiative „Zossen zeigt Gesicht“ kaufen. Landrat Giesecke ist selbst Mitglied der BI. Der Deal platzte, weil die Stadt Zossen ihr Vorkaufrecht wahrnahm.

„Sein Unrechtsbewusstsein ist nicht besonders ausgeprägt“

D. Eichelbaum
Vorsitzender der
CDU-Kreistags-
fraktion